

Realisierungen interaktionaler Strategien in Englisch-Lehrbüchern: Einblicke aus einer korpusbasierten Studie zum Klassenzimmerdiskurs

Christie Heike (Flensburg)

Ein zentrales Thema in der Literatur zur Vermittlung von Pragmatik ist die Bedeutung der Authentizität des pragmatischen Inputs, der den Lernenden in Sprachlernmaterialien präsentiert wird (vgl. Kasper, 1997; Gilmore, 2007; Flöck/Pfingsthorn, 2014). Dennoch zeigen zahlreiche Studien, dass pragmatischer Input in Lehrmaterialien häufig auf der Intuition von Muttersprachlern beruht und weniger auf empirischen Daten, wodurch oft ungenaue und idealisierte Darstellungen von Sprachverwendung vermittelt werden (vgl. Gilmore, 2007; Limberg, 2014). Dieser Beitrag stellt Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten, auf den Klassenzimmerdiskurs fokussierten Studie (Heike, 2024) vor. Durch qualitative Analysen des Diskurses wurde die Beziehung zwischen dem sprachlichen Input, den Lernende in Lehrbuchmaterialien zur Realisierung interaktionaler Kommunikationsstrategien erhalten, und den tatsächlichen Strukturen untersucht, die sie während einer nachfolgenden kommunikativen Übung verwendeten. In den Lehrbuchmaterialien wurden Optionen zur Realisierung von Verständniskontrollen und Bestätigungsanforderungen meist in Form vollständiger Fragesätze präsentiert. In den Korpus-texten aus einer post-instruktiven kommunikativen Aufgabe hingegen verwendeten die Lernenden häufig minimalere sprachliche Strukturen, die jedoch ebenso effektiv waren, um dieselben Funktionen zu erfüllen.

Besonders auffällig waren zwei Muster, die den Einsatz spezifischer Diskursmarker betrafen: der Diskursmarker *you know?* mit steigender Intonation zur Realisierung von Verständniskontrollen sowie *so*, oft kombiniert mit *you think* oder *you mean*, zur Realisierung von Bestätigungsanforderungen. Die Analyse legt nahe, dass die Wahl dieser Strukturen durch die Notwendigkeit motiviert war, pragmatische Faktoren wie Explizitheit, Störungen im Gesprächsfluss und Verarbeitungsaufwand in Balance zu bringen. Dies deutet darauf hin, dass die Lernenden über eine erhebliche pragmatische Kompetenz anstatt eines Mangels an Lernen zeigen. Zudem ist der Einsatz dieser Diskursmarker zur Realisierung spezifischer pragmatischer Funktionen gut dokumentiert in empirischen Studien (vgl. z. B. Schiffrin, 1987; Crystal, 1988; Erman, 2001; Müller, 2005; Kaur, 2009).

Diese Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit, die in Lehrbüchern präsentierten sprachlichen Strukturen zur Realisierung gängiger interaktionaler Strategien zu überdenken, um die Flexibilität und Ökonomie natürlicher Kommunikation besser widerzuspiegeln und damit die Authentizität des pragmatischen Inputs zu steigern.

Literatur

- Crystal, D. (1988) Another look at, well, you know... *English Today* 13, 47-49
- Erman, B. (2001) Pragmatics markers revisited with a focus on *you know* in adult and adolescent talk. *Journal of Pragmatics* 33, 1337-1359
- Flöck, I./Pfingsthorn, J. (2014) 'Pragmatik und Englischunterricht'. In: Gehring, W./Merkl, M. (eds.) *Englisch lehren, lernen, erforschen*. Oldenburg: BIS-Verlag, 175-199
- Gilmore, A. (2007) Authentic materials and authenticity in foreign language learning. *Language Teaching* 40/2, 97-118
- Heike, C. (2024) *Reevaluating the Teaching of English for Lingua Franca Communication: A comprehensive action research study*. Europa-Universität Flensburg, PhD dissertation
- Kasper, G. (1997) 'The Role of Pragmatics in Language Teacher Education'. In: Bardovi-Harlig, K./Hartford, B. (eds.) *Beyond Methods: Components of Second Language Teacher Education*. New York: McGraw-Hill, 113-136
- Kaur, J. (2009) *English as a Lingua Franca: Co-Constructing Understanding*. Saarbrücken: VDM
- Limberg, H. (2014) 'Pragmatische Kompetenzen im Fremdsprachenunterricht'. In Gehring, W./Merkl, M. (eds.) *Englisch lehren, lernen, erforschen*. Oldenburg: BIS-Verlag, 201-231
- Müller, S. (2005) *Discourse Markers in Native and Non-Native English Discourse*. Amsterdam: John Benjamins.
- Schiffrin, D. (1987) *Discourse Markers*. Cambridge: Cambridge University Press